

zu TOP

Mainz, 20.06.2021

Anfrage 1038/2021 zur Sitzung am Brandschutzkonzepten der Mainzer Feuerwehren bei Bränden von Akkus in mehrgeschossigen Wohnanlagen / bzw. Hochhauswohngebieten und Tiefgaragen in Mainz (FDP)

Mit zunehmender Verbreitung der E-Mobilität durch E-Scooter, E-Bikes und E-Fahrzeugen gelangen auch in immer größerer Anzahl immer größere Lithium-Ionen-Akkus unmittelbar in die Wohnungen mehrgeschossigen Wohnanlagen/Hochhäusern und angrenzenden Tiefgaragenstellplätze mit einer oder mehreren Ebenen.

Wenn Lithium-Ionen-Akkus erst einmal brennen, brennen diese oft explosionsartig mit Temperaturen von weit über 1.000 Grad und sind dann über einen längeren Zeitraum kaum zu löschen. Jedenfalls auf gar keinen Fall mit Wasser!

In jedem Falle erhöhen sich durch die E-Mobilität auch die Brandlasten in Gebäuden und Garagen.

Grade die wertvollen Akkus der E-Bikes und E-Scooter werden dabei gerne in den Wohnungsfluren abgestellt und aufgeladen, weil der Fahrradkeller keinen ausreichenden Schutz vor Diebstahl bietet und dort auch keine bzw. zu wenig individuelle oder gemeinsam zu nutzende Lademöglichkeiten für die Akkus vorhanden sind. Dabei werden grade durch brennende Akkus in Wohnungsfluren die Fluchtwege unpassierbar.

Während der Nutzung von E-Bikes und E-Scootern kann es zu Schäden an den Akkus kommen, die durch unsachgemäße Behandlung und Pflege (zum Beispiel nach Überalterung nach drei oder mehr Jahren oder nach Stürzen) entstehen. Auch werden viele Akkus für diese Fahrzeuge importiert, die gravierende Herstellungsfehler aufweisen. Derartig fehlerhafte, defekte oder überalterte Akkus können sich dann beim häuslichen Ladevorgang überhitzen und erhöhen damit die potentiellen Brandrisiken in und um die Gebäude.

Auch bei Bussen, LKW und PKW kommt es immer wieder zu verheerenden Akku- Bränden. Erst Ende Februar diesen Jahres hat Hyundai weltweit ca. 82.000 Elektro-PKW wegen schadhafter Akkus zurückgerufen.

Wir fragen an:

1. Welche Brandlöschkonzepte hat die Mainzer Feuerwehr entwickelt, um beispielsweise in Brand geratene Akkus von E-Bikes oder E-Scootern in Wohnungen mehrgeschossiger Wohnanlagen zu löschen?
2. Wie geht die Mainzer Feuerwehr vor, wenn damit zu rechnen ist, dass auch in den Nachbarwohnungen weitere E-Bikes oder E-Scooter abgestellt oder ältere Akkus solcher Fahrzeuge aufbewahrt wurden?
3. Welche Brandlöschkonzepte hat die Mainzer Feuerwehr für den Fall entwickelt, wenn der Brand auf die Nachbarwohnung bereits übergreifen hat und auch dort weitere Akkus von E-Bikes oder E-Scooter in Brand geraten sind?
4. Welche Brandlöschkonzepte hat die Mainzer Feuerwehr für die Fälle entwickelt, in denen Elektro-PKW und Hybridfahrzeuge, die an schwer zugänglichen Stellen wie in mehrgeschossigen Tiefgaragen in Brand geraten sind und die in Brand geratenen Fahrzeuge nicht ins Freie gezogen werden können?
5. Welche Auswirkungen kann nach welcher Zeit bei Übergreifen eines in Brand geratenen Elektro-PKW oder Hybrid-Fahrzeuges auf das nächste E-Fahrzeug usw. in einer Tiefgarage auf die Statik eines darüber stehenden Gebäudes haben?
6. Mit welchen Empfehlungen und Vorschriften begegnet die Mainzer Feuerwehr im Rahmen des vorbeugenden Brandschutzes der zunehmenden Gefahr von Akku-Bränden durch E-Fahrzeuge (vom Scooter, E-Bike bis zu PKW in Gebäuden und Tiefgaragen)?

David Dietz
Fraktionsvorsitzender